

Gründer des Nova Festivals beteiligte sich als Kollaborateur des israelischen Geheimdienstes am Völkermord in Gaza

Wyatt Reed, thegrayzone.com, 22.04.25

Während *Fox News* sich über pro-palästinensische Slogans auf einem kalifornischen Musikfestival aufregt, behaupten die Gründer des am 7. Oktober angegriffenen israelischen Raves, sie seien „zutiefst verletzt“ von den Displays. Doch einer der Gründer prahlte offen damit, als hochrangiger Mitarbeiter des israelischen Militärgeheimdienstes am Völkermord in Gaza beteiligt zu sein.

In den 18 Monaten, in denen Israel versucht hat, der wachsenden internationalen Wut über das schreckliche Gemetzel im Gaza-streifen entgegenzuwirken, bildete sich eine kleine Industrie von hochsubventionierten zionistischen Opportunisten, die das Leid der Palästinenser mit aggressiven Ermahnungen übertönen – es seien auch Israelis getötet worden – natürlich ohne die Rolle der israelischen Armee zu erwähnen.

Inmitten des großen Medienwirbels um das irische Hip-Hop-Trio *Kneecap*, das während seines Auftritts auf dem südkalifornischen Musikfestival *Coachella* den Slogan „Fuck Israel – Free Palestine“ projizierte, gaben die Gründer des israelischen Supernova-Musikfestivals eine Erklärung ab, in der sie die Rapper zur Wiedergutmachung aufforderten, weil diese mit ihrem angeblichen „Affront“ gegen die israelische Rave-Gemeinde „viele in unserer Gemeinschaft tief verletzt“ hätten.

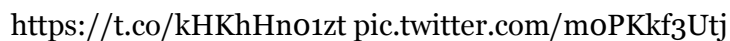
„Die Nova-Gemeinschaft wurde auf den Idealen des Friedens, der Freiheit und der Einheit durch Musik aufgebaut“, heißt es in einer pathetischen Botschaft der *Tribe of Nova Foundation*, die von mindestens einem ehemaligen offiziellen israelischen Propagandisten in den sozialen Medien sofort weiterverbreitet wurde. „Unser Festival war ein Ort, an dem Menschen zusammenkamen – über Kulturen und Glaubensrichtungen hinweg – um das Leben zu feiern. Deshalb glauben wir, dass selbst im Angesicht von Ignoranz oder Provokation unsere Reaktion in Empathie und nicht in Hass verwurzelt sein muss.“

Eine Überprüfung der Online-Aktivitäten eines Mitbegründers der Gruppe zeigt jedoch, dass er nicht der friedliebende Hippie ist, für den er sich ausgibt, sondern dass er seit dem 7. Oktober eine aktive und ehrgeizige Rolle bei israelischen Geheimdienstoperationen übernommen hat.

Wie der unabhängige Rechercheur „12 Ball“ auf X bemerkte, wurde Nimrod Arnin – Mitorganisator des Raves und aufgeführt als Mitbegründer der Stiftung *Tribe of Nova* – am Tag nach dem Tod der Konzertbesucher aktiv und half während der israelischen Reaktion auf die bewaffneten Hamas-Angriffe dem israelischen Militär, Feuer und Zorn auf Gaza zu entfesseln.

Am 8. Oktober wurde Arnin Mitbegründer von „Cobalt Complex, einem autonomen OSINT- und zivilen Web Intelligence (WEBINT)-Operationszentrum, das unabhängig operierte, um den israelischen Geheimdienstapparat zu Beginn des Krieges der ‚Eisernen Schwerter‘ zu unterstützen“, schrieb er auf seinem *LinkedIn*-Profil und benutzte damit den offiziellen israelischen Euphemismus für die völkermörderische Belagerung des Gazastreifens.

Einen Tag nach dem 7. Oktober startete einer der Gründer von *Tribe of Nova* (dem Veranstalter des Festivals) ein „autonomes OSINT- und ziviles Web-Intelligence-Operationszentrum zur Unterstützung des israelischen Geheimdienstes“, das innerhalb von vier Monaten direkt in den militärischen Geheimdienst der israelischen Armee integriert wurde

<https://t.co/kHKhHn01zt> pic.twitter.com/moPKkf3Utj

- 12 Ball (@BoltzmannBooty) April 17, 2025

„Das Operationszentrum bot eine operative Lösung für eine wesentliche Lücke, da Israel bis zu diesem Zeitpunkt über keine OSINT-Fähigkeiten verfügte“, so Arnin weiter.

Die Ad-hoc-Geheimdienstoperation erwies sich offenbar als so erfolgreich, dass der israelische Verteidigungsminister Yoav Gallant innerhalb weniger Monate „den Komplex verstaatlichte und ihn zusammen mit allen seinen Anlagen in Aman (*IDF Intelligence Directorate*) integrierte“ - eine Aktion, schrieb Arnin, „die bis heute der nationalen Sicherheit Israels dient“. Der Beschreibung ist ein undatiertes Foto beigefügt, das Arnin Seite an Seite mit Gallant zeigt, beide ins Gespräch vertieft.

Nur wenig Information über die Aktivitäten von *Cobalt Complex* ist online verfügbar, und es ist unklar, welche Rolle sie bei den israelischen Angriffen auf den Gazastreifen gespielt haben könnten. Ein wenig beachteter Podcast, der anderthalb Monate nach Beginn der israelischen Belagerung veröffentlicht wurde, gibt jedoch mögliche Hinweise auf die Ursprünge des Unternehmens. In dem Interview behauptet Arnin, er habe „an jenem Sonntag hundert Menschen gerettet“, indem er schnell „Datenbanken aufgebaut“ und „[israelische] Kräfte geschickt hat, um Menschen zu lokalisieren“.

Die Aktion entwickelte sich schnell zu einer offiziellen Vermissten-Datenbank, so der Festivalgründer. „Zusammen mit den Teams vor Ort haben wir in Zusammenarbeit mit dem technischen Kriegszentrum eine Informationsdatei angelegt“.

Die Verbindungen Arnins zum israelischen Sicherheitsstaat sind weitreichend. Neben seiner Rolle bei *Cobalt Complex* sitzt er im Beirat des in Tel Aviv ansässigen Technologieunternehmens *Dot Saga*, das von einem ehemaligen israelischen Geheimdienstoffizier gegründet wurde und sich damit rühmt, Software zu entwickeln, die „jedes Telefon in ein Elite-Kommunikationsgerät verwandeln kann“.

Wie *The Grayzone* dokumentierte, wurden mehrere hundert Israelis im südlichen Grenzgebiet des Gazastreifens getötet, als israelische Militärs die Hannibal-Direktive anwandten, die Armeeangehörigen befiehlt, israelische Zivilisten und Soldaten zu töten, damit sie nicht von palästinensischen Widerstandsgruppen gefangen genommen werden können. In den 18 Monaten, in denen Israel versucht hat, der wachsenden internationalen Wut über das schreckliche Gemetzel im Gazastreifen entgegenzuwirken, bildete sich eine kleine Industrie von hochsubventionierten zionistischen Opportunisten, die das Leid der Palästinenser mit aggressiven Ermahnungen übertönen – es seien auch Israelis getötet worden – natürlich ohne die Rolle der israelischen Armee zu erwähnen.

Das „unverfälschte Horrortheater“ der Nova-Propaganda

In Städten wie Tel Aviv, New York, Los Angeles, Miami und Toronto veranstaltete Israels Hasbara-Industriekomplex einen reisenden Karneval des Schreckens, öffentlich ausgestellt von der Stiftung *Tribe of Nova*. Ursprünglich als düsteres Spektakel im Stil des 9/11-Museums konzipiert, wird die *Nova*-Ausstellung auf ihrer offiziellen Website als „sorgfältig zusammengestelltes Mosaik aus Informationen, Beweisen und Emotionen“ beschrieben, das „einen heiligen Raum schafft, der das Gewicht der Erinnerungen der Opfer und Überlebenden widerspiegelt, umgeben von Überresten, die vom Festivalgelände geborgen wurden“ – einschließlich eines Schuhstapels, platziert von den Kuratoren als zynische Anspielung auf den Holocaust. In einem Instagram-Post vom 19. April rühmte sich die *Nova*-Ausstellungsseite damit, dass über 300.000 Menschen die Installation seit ihrer Eröffnung gesehen haben.

The Nova Exhibition in Toronto remembers one of the most depraved atrocities committed against the Jewish people on October 7, 2023.

378 festival attendees were brutally murdered at the hands of the genocidal death cult Hamas.

Conservatives honour their memories by standing... pic.twitter.com/jPlzSfq6cM

— Pierre Poilievre (@PierrePoilievre) [April 22, 2025](#)

[Die *Nova Exhibition* in Toronto erinnert an eine der abscheulichsten Gräueltaten, die dem jüdischen Volk am 7. Oktober 2023 angetan wurde. 378 Festivalbesucher wurden von der völkermordenden Todessekte Hamas brutal ermordet.]

Konservative ehren ihr Andenken durch Aufstehen... pic.twitter.com/jPlzSfq6cM

- Pierre Poilievre (@PierrePoilievre) April 22, 2025]

Eine Rezension der New Yorker Ausstellung durch die Kunstkritikerin Emily Colucci beschrieb die Ausstellung jedoch als „reines, unverfälschtes Horrortheater... eher so, als würde man einem Autounfall zuschauen oder durch eine Nachstellung von Jonestown stapfen“. Dennoch, schrieb sie, sei es gelungen, eine emotionale Reaktion zu erzeugen. Sie war sich zwar bewusst, dass die „aufwändig inszenierte, mit Clublicht beleuchtete Instagram-Museumsästhetik [zu] Propagandazwecken eingesetzt wird“, stellte aber fest, dass „es möglicherweise das Überzeugendste ist, was ich je erlebt habe“. Derart überzeugend, dass sie schrieb: „Ich bin mir nicht sicher, wie irgendjemand diese Ausstellung verlassen konnte, ohne das Gefühl zu haben: Scheiß drauf, atomisiert noch heute den Gazastreifen“, und bemerkte: „Dieser Gedanke kam mir in den Sinn, und ich bin nicht einmal damit einverstanden!“

Frustriert über den Widerstand gegen den Völkermord im Gazastreifen auf dem *Coachella*-Festival rief der *Tribe of Nova* die Mitglieder von *Kneecap* auf, die Nova-Ausstellung in Toronto zu besuchen „um aus erster Hand die Geschichten der Ermordeten, der Überlebenden und derjenigen zu erfahren, die immer noch als Geiseln festgehalten werden“, damit die Musiker eine „Verbindung herstellen können. Um zu bezeugen. Um zu verstehen.“

Doch Arnin, der Gründer des *Nova*-Festivals, hat keinen sichtbaren Versuch unternommen, sich mit dem Albtraum zu „verbinden“, den er auslöste, indem er mit dem israelischen Geheimdienst kollaborierte, als der dabei war, ein Gemetzel von industriellem Ausmaß in Gaza zu veranstalten. Er scheint auch nicht zu verstehen, dass seine orgiastische Tanzparty – „ein Raum, in dem Menschen zusammenkamen – über alle Kulturen und Glaubensrichtungen hinweg“ – für die Bewohner von Gaza, die nur ein oder zwei Kilometer entfernt in einem überfüllten hyper-überwachten menschlichen Lagerhaus dahinvegetieren, offiziell nicht zugänglich war.

In seinem Podcast-Interview anderthalb Monate nach dem 7. Oktober erklärte Arnin, dass während des Festivals „unser ursprüngliches Ziel war, so viele Leben wie möglich zu retten“, und fügte hinzu: „Ich habe erst kürzlich erkannt, dass wir auch jetzt Leben retten.“ Wenn er so eng mit dem israelischen Geheimdienst zusammengearbeitet hat, wie er behauptet, hat er wahrscheinlich auch scharenweise Leben vernichtet – und ist mit seiner Entscheidung im Reinen.

„Was mich motiviert, ist der Fokus auf Gut und Böse, Licht und Dunkelheit“, erklärte Arnin. Er verglich die Morde auf dem Supernova-Festival mit dem galaktischen Phänomen, nach dem der Rave benannt wurde, und erklärte: „Es ist sehr symbolisch, dass Dunkelheit und Licht so heftig aufeinander treffen... Eine Supernova ist keine Explosion, sondern eine Kollision zweier Kräfte,

die nicht gebändigt werden können.“

Stattdessen „explodiert ihre energetische Kombination, weil sie sich nicht miteinander verbinden können... Genau das ist auf der Supernova-Party passiert. Licht und Dunkelheit, Gut und Böse, konnten nicht einmal für eine Minute zusammenleben“.

Wyatt Reed ist der leitende Redakteur von The Grayzone. Als internationaler Korrespondent berichtet er aus mehr als einem Dutzend Ländern.

Quelle: <https://thegrayzone.com/2025/04/22/nova-founder-israeli-intel/>

Übersetzung für Pako: A. Riesch – palaesstinakomitee-stuttgart.de

<https://www.youtube.com/watch?v=E1cfKc57D3M>